

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 28 (1971)
Heft: 11

Artikel: An Krebs erkrankt und immer gesund gewesen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

krankung sofort durch rasches Eingreifen ein Weiterschreiten des Krankheitsprozesses zu verhindern. Das ist für den Körper von grossem Vorteil, denn er erspart sich mancherlei Schwächungen und Schädigungen.

Es genügt auch schon, in kritischen Zei-

ten regelmässig mit unverdünntem Molkosan zu gurgeln, während man gleichzeitig Lachesis D₁₂ und abwechselnd noch Echinaforce einnimmt. Warum sollte man von den einfachen, harmlosen Naturmitteln nicht Gebrauch machen, wenn sie doch so günstig zu wirken vermögen? –

An Krebs erkrankt und immer gesund gewesen

Die Angst, an Krebs zu erkranken, ist heute gross. Was aber, wenn diese Angst sogar den Gesunden zu erfassen beginnt, weil es tatsächlich schon oft vorgekommen ist, dass jemand, der an Krebs erkrankte, zuvor immer gesund gewesen war? So kann man sich also nicht mehr ohne weiteres darauf verlassen, dass ein guter Gesundheitszustand sichere Gewähr gegenüber der Krebserkrankung bietet? – Nein, nicht unbedingt, denn schon oft erhielt ich aus meinem Bekanntenkreis Nachrichten, aus denen ein grosses Erstaunen hervorging, weil die Berichterstatter die Möglichkeit selbst erlebt hatten, dass jemand, der zuvor immer gesund gewesen war, an Krebs erkrankte oder sogar dieshalb sterben konnte. In all diesen Fällen ist die Erkrankung also völlig unerwartet und überraschend in Erscheinung getreten.

In diesem Zusammenhange stehen auch die Berichte von Ärzten, die mir schon oft die gleiche Beobachtung bestätigt haben, dass nämlich Menschen, die viel krank sind, vor allem solche, die regelmässig fieberhafte Erkrankungen durchmachen müssen, mit Krebs ganz selten oder überhaupt nicht in Berührung treten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass hohe Fieber die Krebszellen schädigen können. Es gibt sogar Forscher, die behaupten, dass ein solcher Fieberzustand die Krebszellen vernichtend treffen könne. Ist es da so völlig unverständlich, dass sich der Krebs bei gesunden Menschen, die selten oder nie Fieber haben, durch irgendwelche belastenden, scheinbar aber unauffälligen Umstände in Erscheinung treten und mangels Fieber sich einbürgern kann? Viel-

leicht würde sie ein gründliches Fieber davor bewahren, da dieses als Feind die Krebszellen wirksam bekämpfen könnte. In Anbetracht dieser Erwägung und Möglichkeit wäre es bestimmt angebracht, der Sauna und dem Überwärmungsbad in Zukunft einen beachtenswerten Platz in der Krebstherapie einzuräumen. Günstig wird es vor allem sein, jenen Krankheiten, die mit hohen Fiebern auftreten, die nötige Aufmerksamkeit zu zollen, indem man die Pflege so vornimmt, dass man die Fieber gut ausnützt, damit sie möglichst alles Schädigende verbrennen können. Statt sie mit Antibiotika zu unterdrücken, wird man sie wirkungsvoll ausklingen lassen, denn daraus kann der gesamte Gesundheitszustand vollen Nutzen ziehen.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom **Mittwoch, den 10. November, 20 Uhr, im Restaurant Rütli, Zähringerstrasse 43.** Herr Kalenbach spricht über das Thema: «Wunder der Anpassung, der Abwehr und der Selbsterneuerung.»

Erhöhung der Abonnementspreise

Nachdem es uns gelungen ist, den Abonnementspreis der «Gesundheits-Nachrichten» seit 1966 konstant zu halten, ist nun doch eine Anpassung an die enorm gestiegenen Druckkosten nicht mehr zu umgehen.

Ab 1. Januar betragen die Abonnementspreise für die Schweiz Fr. 8.50, für Deutschland DM 8.50, für Österreich S 55.– und für das übrige Ausland Fr. 10.–.

Wir zählen bei dieser unangenehmen Massnahme auf das wohlwollende Verständnis unserer Abonnenten und verweisen auf die immer wieder bestätigte Tatsache, dass ein einziger erfolgreicher Rat das mehrfache des Abonnementpreises wert ist.